

n. 3383 — vgl. unten n. 307 — in gereinigtem Abdruck, sowie Reg. Imp. V, n. 557), eine Konrads IV., ebenda n. 4578, ein Mandat Manfreds sowie verschiedene Notizen über verlorene Kaiser- und Königsurkunden des 13. Jh. Eingeleitet sind die Editionen durch sorgsame kritische und verfassungsgeschichtliche Untersuchungen. R. S.

307. Vom *Codice diplomatico Barese* (vgl. N. A. XXVII, 317. XXVIII, 785) ist 1906 der von F. Nitti di Vito bearbeitete VI. Band erschienen. Er enthält die Urkunden des Archivs der Basilica S. Nicolai aus der staufischen Zeit (1195—1266), darunter folgende Kaiserurkunden: Heinrich VI. 1195 April, St. 4915; Friedrich II. 1215 Nov., 1221 April, 1222 Dez., 1232 Sept., 1243 Aug., Reg. Imp. V, n. 838. 1322. 1418. 1999. 3383; ferner Manfred 1264 April, ebenda n. 4752. Die 9 Papsturkunden, von Innocenz III., Honorius III., Gregor IX., Innocenz IV. und Alexander IV., sind schon vor einigen Jahren von Déprez, Quellen und Forschungen III, 292 f. verzeichnet worden; vgl. N. A. XXVI, 587. In Lichtdruckfacsimile beigegeben sind ausser einigen Privaturkunden die Urkunden St. 4915, Reg. Imp. V, n. 1418. 4752, sowie die Siegel Friedrichs von n. 1418 (= Philippi Taf. VIII. n. 3) und Manfreds von n. 4752. Aus der Reihe der übrigen Urkunden sind ein fragmentarisch erhaltenes Transsumpt einer Urkunde Boemunds von Tarent von 1108 (S. 80) und zwei Mandate Konrads von Querfurt hervorzuheben (S. 9 und 10). Die bibliographischen Angaben sind nicht durchweg zuverlässig; durch Benutzung der Kaiserregesten wären Fehler wie die Bezeichnung von Reg. Imp. V, n. 1418 als *Ineditum* zu vermeiden gewesen. R. S.

308. *Acht griechische Urkunden* des 12. Jh. für das calabrische Kloster S. Filippo di Gerace veröffentlicht F. Schneider in *Quellen und Forschungen*, herausg. vom Preuss. hist. Inst. in Rom X, 247—274. Die Stücke fanden sich — teils Originale, teils Uebersetzungen — in dem neuerworbenen Cod. Vatic. Lat. 10606. Von den vier Urkunden Rogers II. erweist der Herausgeber eine als gefälscht, eine zweite als möglicher Weise interpoliert. Die einzige Urkunde Wilhelms I. gibt zu keinem Verdacht Anlass. Eine Kleinigkeit sei hier berichtet: Magida (S. 266) ist offenbar Maida in Calabrien, derselbe Ort, an dem der ältere Roger im J. 1098 die jetzt bei Caspar (S. 632) gedruckte Urkunde ausstellte. Mit dem bisher bekannten